



Die Gewinner des 73. Europäischen Schülerwettbewerbs sind am Mittwoch von Oberbürgermeister Jürgen Kessing (hinten) in der Bletighelmer Kelter geehrt worden.

Foto: Martin Kalb

83 Gewinner bei Wettbewerb

Bildung Die Preisträger des 73. Europäischen Schülerwettbewerbs sind in der Bletighelmer Kelter geehrt worden.

Bletighelm-Bisshgen. Was ist eigentlich Europa und was bedeutet das für mich? Diesen Fragen gehen Schülerinnen und Schüler regelmäßig beim Europäischen Schülerwettbewerb nach. Er fand in diesem Schuljahr zum 73. Mal statt. Unter dem Motto „Dein Europa: Recht, Respekt – Realität!“ waren die Kinder aufgerufen, kreativ zu werden, mit Bildern, Texten oder multimedialen Beiträgen. Auch Klassen der Schiller- und der Hillersschule haben mit rund 270 Schülern aller Klassenstufen teilgenommen.

Am vergangenen Mittwoch fand in der Kelter in Bletighelm die Preisverleihung statt. Mehr als 80 Schülerinnen und Schüler erhielten Preise für ihre Kunstwerke. „In den Anfängen haben wir hier zehn bis 20 Schüler geehrt, jetzt sind wir schon bei über 80“, sagte Oberbürgermeister Jürgen Kessing anerkennend. Insgesamt 70 Ortspreise sowie zehn Landespreise und sogar drei Bundespreise galt es zu vergeben. Lea Philipp, Jana Fuchs und Mia Strauss aus der Klassenstufe vier der Schillerschule gewannen den Bundespreis.

„Alle haben die gleichen Rechte“

Für alle Wettbewerbsgewinner gab es passend zu den Temperaturen eine Trinkflasche und zwei Gutscheine für einen Freibadbesuch. „Das sind wirklich tolle Geschenke“, freute sich die zehnjährige Sophia Dena Avila. Sie besucht die

vierte Klasse der Hillersschule und hat ein Bild mit vielen Köpfen gemalt, deren Gedanken man sehen kann. „Die denken zum Beispiel an Krieg. Ich wollte damit zeigen, dass alle die gleichen Rechte haben“, sagt die Zehnjährige. Sie hat zum ersten Mal am Wettbewerb teilgenommen und hatte viel Spaß an dem Projekt im Kunstunterricht. „Ich male und bastel auch zu Hause richtig gerne“, verrät Sophia.

So geht es auch den Zwillingen Ava und Amelle Kleinpeter-Broussard. Die siebenjährigen Schwestern gehen in die erste Klasse in der Schillerschule. Bei ihnen schaffte es die Kinderbuchfigur Pippi Langstrumpf auf das Kunstwerk. „Wir mögen Pippi sehr gerne“, erklären Ava und Amelle. Zuhause malen die beiden auch gerne. Ava am liebsten Einhörner und Amelle Schatzkisten. Diese Kunstwerke hängen dann zu Hause auch immer in einem besonderen Rahmen.

Die Kunstwerke des Wettbewerbs wurden in der Schule ausgestellt. Die Schillerschule hat bereits langjährige Erfahrung bei dem Europäischen Schülerwettbewerb. „Da ist die Organisation beim Aufhängen der Bilder schon fast Routine“, sagt die Leiterin der Schillerschule Alexandra von Ostrowski. Sie freut sich, dass mit diesem Wettbewerb auch die künstlerischen Talente der Schüler geweckt und gefördert werden. „Es

sind wirklich sehr anspruchsvolle Themen, die die Kinder herausfordern und dabei werden auch immer wieder verborgene Talente entdeckt.“

Umweltschutz und Müllaktion

So ging es auch dem zehnjährigen Alessandro Aniello, der bereits zum dritten Mal an dem Wettbewerb teilgenommen hat. Er geht in die vierte Klasse in der Schillerschule. Mit seinem Bild, eine Erdkugel mit Pflaster und Reagenzglas, will er auf das Thema Umweltverschmutzung aufmerksam machen. „Als ich die Idee hatte, hab ich gleich losgelegt“, sagt Alessandro. Das Thema Umweltverschmutzung ist ihm bereits in der Stadt aufgefallen. „Immer wieder liegt Müll herum. Wir haben in der Schule sogar eine Müllaktion gemacht“, sagt der Zehnjährige.

„Das ist wirklich ein schöner Wettbewerb“, freut sich Roberta Neugebauer, Leiterin der Hillersschule. Zum zweiten Mal nahm ihre Schule mit zwei Klassen an diesem Wettbewerb teil. „Wir sind auch immer beim Kunstprojekt im Landratsamt dabei. Die Wettbewerbe machen etwas mit den Schülern. Toll wie viele Preisträger hier dabei sind“, freut sich Neugebauer.

Und OB Kessing hofft zum Abschluss der Preisverleihung: „Vielleicht knacken wir im nächsten Jahr die 100.“ Petra Neser-Ruppert